

## Grenzverletzungen?! – Was tun?

Du als Leiter engagierst dich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dabei leistest du einen wichtigen Beitrag an die gesunde Entwicklung der Kinder und kannst dabei für sie eine wichtige Bezugsperson sein. Trotzdem kann es heikle Situationen geben, in denen du an deine Grenzen stösst. Ziel dieses Merkblattes ist es, dich für spezielle Situationen zu sensibilisieren und dich in deiner Leitertätigkeit zu unterstützen.

### Was sind Grenzverletzungen?

Sobald jemand gegen seinen Willen (sei es unter Gewaltandrohung, durch Ausnützung von Abhängigkeitsverhältnissen oder aufgrund des Machtungleichgewichtes alleine aufgrund des Altersunterschiedes) zu etwas gezwungen wird, liegt eine Grenzverletzung vor. Grenzüberschreitungen laufen oft ganz unbewusst ab und sind in der Pfadi oftmals in Rituale und Traditionen eingebettet. Das können z.B. Mutproben sein, dass Jüngere für Ältere unangenehme Arbeiten machen müssen oder zu Spielen gedrängt werden, die schmerzhaft oder demütigend sind.

### Wie ist mein Umgang mit den Kindern und Jugendlichen?

Pflege einen möglichst natürlichen Umgang mit den Kinder und Jugendlichen. In der Pfadi gehört es dazu, dass es zu Berührungen kommt, gerade im Spiel oder wenn du ein Kind tröstest. Jeder setzt seine Grenzen individuell, diese gilt es zu respektieren. Im Folgenden erhältst du Hinweise, wie du als Leiter überprüfen kannst, ob du diese Grenzen einhältst.

Folgende Regeln helfen dir bei der Selbstkontrolle:

- Wenn du das, was du mit Kinder und Jugendlichen tust, auch tun würdest, wenn ihre Eltern oder andere Leiter zuschauen, gibt dir das die Sicherheit, dass du die Grenzen einhältst.
- Sorge dafür, dass Türen offen stehen, d.h. dass jederzeit jemand unangemeldet eintreten kann.
- Überlege dir bei der Programmgestaltung, wo es zu Grenzüberschreitungen kommen könnte und wie du mit solchen Situationen umgehst.
- Wenn dich die Nähe zu Kindern und Jugendlichen auch nur in der Phantasie erregt oder du Macht über sie ausüben möchtest, dann bleibe von ihnen fern und hole dir Hilfe. Das Kinderschutzzentrum kann dir anonym Fachpersonen vermitteln, die dir weiter helfen.

### Was tun bei einem Verdacht?

- Nimm deine Beobachtungen, Empfindungen und Gefühle ernst, selbst wenn du dir eigentlich nicht vorstellen kannst, dass eine Person Grenzen verletzen könnte.
- Schau hin (nicht weg!) – versuche Grenzverletzungen als solche zu erkennen, nur so können Kinder und Jugendliche geschützt werden. Kinder sind solchen Situation meist schutzlos ausgeliefert und können sich nicht selbst wehren.
- Handle niemals alleine – es ist wichtig, dass du dir Unterstützung holst.
- Weihe eine Vertrauensperson (z.B. Lagerleiter, AL, Coach, Elternrat) ein, wenn du einen Verdacht hast. Ziehe nur solche Personen bei, auf deren Verschwiegenheit du zählen kannst.
- Überstürze nichts. Mache dir datierte Notizen von Beobachtungen, Bemerkungen, Äusserungen der verdächtigten Person oder des mutmasslichen Opfers, bzw. von dem, was du wahrnimmst. Je mehr Fakten desto besser.
- Spreche die verdächtige Person oder das mutmassliche Opfer nicht auf deinen Verdacht an.

- Wenn die Beunruhigung bleibt oder wächst oder ihr nicht wisst, was ihr tun sollt: Holt euch Rat beim Kinderschutzzentrum St. Gallen oder beim Krisenteam. Wir empfehlen euch, im Zweifelsfall immer frühzeitig das Gespräch mit dem Kinderschutzzentrum zu suchen. Die Mitarbeitenden unterstehen einer strengen Schweigepflicht, hören dir zu und nehmen deine Anliegen ernst.
- Wenn sich der Verdacht erhärtet, sollte das Krisenteam umgehend informiert werden. Auch sie unterliegen der Schweigepflicht.

#### **Was tun, wenn sich mir ein Kind oder Jugendlicher anvertraut?**

- Glaube ihr / ihm und höre gut zu.
- Bleibe ruhig und überstürze nichts. Unternimm nichts ohne Rücksprache mit dem Kinderschutzzentrum oder dem Krisenteam.
- Sage ihr / ihm, dass du dir Hilfe holst. Informiere sie / ihn über deine weiteren Schritte.
- Notiere was das Kind oder der Jugendliche erzählt hat (möglichst in seinen Worten), in welchem Zusammenhang die Äusserung gemacht und wie darauf reagiert wurde.

#### **Was tun, wenn ich selber verdächtigt werde?**

- Nimm die Vorwürfe oder Gerüchte ernst.
- Wende dich an das Kinderschutzzentrum St. Gallen zur Vermittlung einer Fachperson für dich und informiere zudem das Krisenteam.
- Auch in dieser Situation unterliegen das Kinderschutzzentrum und das Krisenteam der Schweigepflicht.

In allen Situationen wird das weitere Vorgehen mit dir, mit dem Kinderschutzzentrum und weiteren Beteiligten (Abteilung, Kantonalverband) gemeinsam besprochen. Nutze die professionelle Hilfe des Kinderschutzzentrums, handle nicht ohne Absprache mit diesem und niemals alleine.

#### **Kinderschutzzentrum St. Gallen**

Kinder- und Jugendnotruf (24 Stunden, 365 Tage)  
071 243 77 77  
kjn@kszsg.ch  
www.kjn.ch

#### **Krisenteam Pfadi St.Gallen-Appenzell**

Tel. Nr. 0800 22 36 39 oder 0800BADNEW  
Tel. Nr. aus dem Ausland +41 44 655 12 80  
krisenteam@pfadi-sgarai.ch